

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 17

Artikel: Heuschrecken überfallen ein Land
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heuschrecken

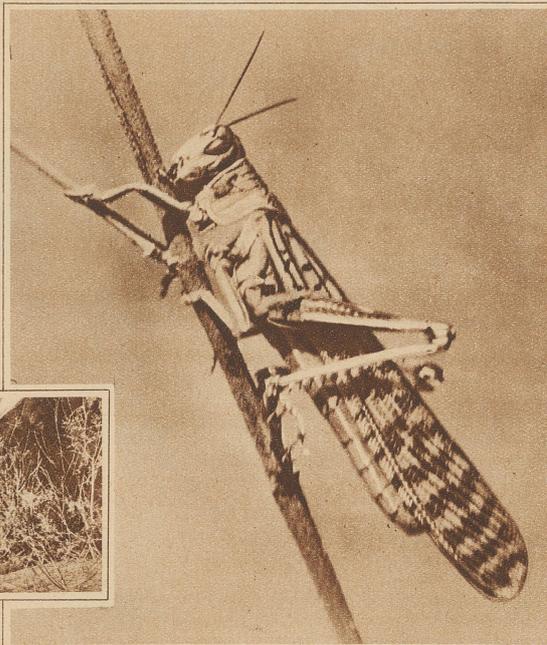
Heuschreckenschwarm im Flug

ÜBERFALLEN EIN

«Sonne und Mond werden finster von ihnen und die Sterne verhalten ihren Schein», hat schon der Prophet Joel ausgerufen. Aber nicht erst seit biblischer Zeit sind die schrecklichen Invasionen dieser gefräßigen Tiere gefürchtet: Schon vor fünf Jahrtausenden sammelten sie sich von Zeit zu Zeit in den weiten Steppen des Hauran im südlichen Syrien. Von da aus suchten sie all die Jahrtausende hindurch Transjordanien und Palästina heim und gelangten nicht selten bis nach Aegypten, mit ihrem unersättlichen Hunger alles vernichtend, was am Wege stand. Aus neuester Zeit ist noch die große Plage in Erinnerung, die im Jahre 1915 über Palästina hereinbrach. In wenigen Augenblicken verzehrten die Milliarden und Abermilliarden Heuschrecken die ganze Ernte. Alles Grün war verschwunden, kahl ragten die Aeste der Bäume gen Himmel. Es kam sogar vor, daß die Eisenbahnzüge auf offener Strecke stehen blieben, weil Schienen und Räder von den zerquetschten Tieren jede Adhäsion verloren hatten. — Nun bedroht eine neue große Invasion Aegypten, und zwar gleich von zwei Seiten, nämlich aus Abessinien, wo sich gewaltige Schwärme sammeln, und aus dem Osten. Mehrere Schwärme haben schon den Suezkanal über-



Flammenwerfer haben sich als das wirksamste Mittel gegen die Heuschreckenplage erwiesen. Dabei werden allerdings auch die Bäume und Sträucher verbrannt



Wanderheuschrecke, die Plage des Morgenlandes

LAND

flogen und sind ins Nildelta eingedrungen. Die Regierung hat energische Abwehrmaßnahmen getroffen. Als eines der besten Hilfsmittel haben sich die

Flammenwerfer bewährt, eine der furchtbarsten Mordwaffen des Weltkrieges. Von der Armee sind 75 000 Mann aufgeboden.

Aber wenn auch der Mensch schließlich als Sieger aus dem großen

Ring hervorgehen sollte, so wird der Erfolg doch nur von kurzer Dauer sein, denn diese Insekten vermehren sich ungeheuer rasch. Ein Weibchen legt etwa 100 Eier, und es kommt vor, daß auf einem einzigen Quadratmeter Boden 75 000 Eier gefunden werden.